

Bericht Turnfahrt. 18 und 19. September 2010

Brütten-Schänis-Ziegelbrücke-Arvenbühl-Selamatt-Unterwasser-Nesslau-Wil-Winterthur-Brütten.

Nachdem wir uns am Morgen bei der Post versammelt haben, Fuhren wir mit dem Bus nach Winterthur und von dort nach Stadelhofen. Im Zug nach Schänis Vermissten Wir bereits die erste Person. Doch stiess auch diese Später wieder zu uns. Um 9:15 Kamen wir bei der Paintball Halle in Schänis an und Nahmen ein Bier. Danach Bekamen wir die Spielregeln zum unterschreiben und eine Marke, für die Munition. Danach ging es Los. Es herrschte Krieg. Wichtig ist, das man vor dem schiessen den Pariser abnahm! Am Schluss, kurz bevor unsere Zeit vorbei war, Leerten wir noch unsere Magazine. Da gab es verschiedene Möglichkeiten. Eine war etwas schmerzhaft für Ricco. Danach zogen wir uns um. Nachdem alle Ihre Flecken Untersucht und Ihre Körperteile sortiert haben ging es Weiter mit dem Bus Richtung Arvenbühl. Der Bus Durfte nicht mit Offenen Getränken Betreten werden. Um 13:15 oben angekommen gab es Nussgipfel und Bier, Diese Stärkung war nötig! Denn nun ging es zu Fuss Weiter nach Selamatt. Und auf ging's. Wir machten noch einen Halt in Alp Looch. Um uns mit Kaffe Aufzuwärmen. Wir Marschierten weiter nach oben. Nach 1 ½ Stunden Fussmarsch kamen wir oben an. Es war kalt, windig und Neblig. Aber das hinderte Lucki nicht, sein Raclette in ruhe zuzubereiten und Geniessen während Schöni uns den „double rainbow“ Vorstellte. Nach dem Mittagessen mit minderer Aussicht ging es weiter wieder bergab. Wir kamen zwischenfallfrei von Zwischenstopp zu Zwischenstopp. Matthias und ich kundschafteten bereits die Unterkunft aus und Duschten schon mal. Die Zeitdifferenzen der Ankunft waren Gross. Eine Gruppe Verließ sich im „Tobelwäldli“. Sie kamen Aber auch noch zu uns als wir bereits am Nachtessen waren. Es wurde noch ein wenig gefeiert und Viel Gesungen und Getrunken. Aber die Lampe Überlebte! Wir schliefen, zumidest ein Teil von uns. Andere machten noch Bekanntschaften.

Sonntag

Diejenigen, die Verwachten gingen Frühstückten. Nach dem Frühstück gingen wir Draussen an die Bar denn wir Warten noch auf zwei von uns das Wetter war sonnig. 11:19 Eintreffen der Vermissten Personen. Etwas Später ging es weiter. Richtung Unterwasser. Unser Grüppli, das sich am Vortag im „Tobelwäldli“ Verirrt hatte Ging Voraus, damit sie ein wenig Vorsprung hatten. Wir sassen noch hin und tranken ein Bier. Wir Trafen unser Grüppli Unterwasser. Und etwas Später um 14:40 fuhr das Postauto. Alles Schafften es, Obwohl es knapp war. Alle sind bereits ein wenig erschöpft. Das Postauto fuhr nach Nesslau. Und von dort ging es Mit dem Big-Brotherzug nach Wil. Und Von Wil nach Winterthur. In Winterthur Trennten sich die Wege. Die einen Gingen ins Gotthard und ich ging nach Hause.

Für die Aktivriege Brütten, Roland Huber